

scwp in Zukunft ohne Saxinger

Die Linzer Kanzlei Saxinger Chalupski (scwp) hat sich von Kanzleipartner Eduard Saxinger getrennt. Der 63-Jährige sei vorzeitig emeritiert, heißt es aus der Kanzlei. Dem Vernehmen nach haben aber die früheren Aufsichtsratsposten von Saxinger (ÖBB, Asfinag) und deren Verrechnung in den letzten Jahren wiederholt für Unmut bei den Kanzleikollegen gesorgt. Aber: Man habe sich im besten Einvernehmen getrennt, sagt ein scwp-Partner.



AUSGESCHIEDEN. Eduard Saxinger geht vorzeitig.

Elsner und AvW abgeblitzt

Wieder keine Fußfessel! Sowohl Helmut Elsner als auch Wolfgang Auer von Welsbach sind diese Woche mit ihren Anträgen auf Genehmigung von Fußfesseln in zweiter Instanz abgeblitzt. Bei Elsner sei die Fluchtgefahr zu groß, bei AvW befürchten die Richter Tatbegehungsgefahr.

Kulterer kann aufatmen

Keine Fußfessel mehr benötigt hingegen Wolfgang Kulterer. Das OLG Graz hat am Mittwoch entschieden, dass der Ex-Hypo-Chef aus der U-Haft gegen Zahlung einer Kaution von 500.000 Euro entlassen werden soll. Seine Anwälte Dieter Böhmendorfer und Ferdinand Lanker freuen sich.



IST EMPÖRT. Michael Auer, Präsident der Wiener Anwaltskammer, glaubt, dass die erneute Gebührenerhöhung der Justiz die Leute vom Gang zum Gericht abhält.

„Justiz ist nicht mehr leistbar“

Bereits letztes Jahr haben die Rechtsanwälte Zeter und Mordio geschrien, als die Gebührenerhöhungen der Justizministerin bekannt wurden. Heuer hat Claudia Bandion-Ortner noch einmal eins draufgesetzt und dreht kräftig an der Gebührenschaube. Ein Auszug aus dem Budgetbegleitgesetz: Fotografien und Scans von Akten kosten neuerdings einen Euro, die Eintragung ins Grundbuch wird um zehn Prozent teurer, und Strafregisterauszüge für Firmen werden gar von 26 auf 50 Euro angehoben. Dem Präsidenten der Wiener Anwaltskammer Michael Auer reißt nun langsam der Geduldsfaden, er findet deutliche Worte: „Das führt dazu, dass sich der Mittelstand die Justiz nicht mehr leisten kann. So schafft sich die Justiz Schritt für Schritt ab“, glaubt er. Aber nicht nur die erneute Gebührenerhöhung, auch andere Maßnahmen im Justizpaket machen den Anwälten zu schaffen: So soll die Entscheidung über die Kosten erst nach allen Rechtsgängen erfolgen. Auer: „Das heißt, in manchen Fällen wissen die Leute erst nach sechs Jahren, wie viel sie zu zahlen haben. Das ist unzumutbar.“ Denn auch eine Frist für die Kostenentscheidung gibt es in dem Gesetz nicht. Weiterer Kritikpunkt der Anwälte: die Streichung der verhandlungsfreien Zeit im Sommer. „Das bringt nichts, weil im Sommer kommt ohnehin niemand zu Gericht“, meint Auer. Er glaubt aber auch, dass sich die Rechtssuchenden Alternativen zur teuren Justiz suchen werden, etwa das Schiedsgericht der Wiener Anwaltskammer.

events

Luxus online: Neue Regeln



Anwalt J. Willheim und C. Garaudy von der Franz. Handelskammer.

Immer öfter wagen sich die großen Luxuslabels auch ins Internet. Was sie dort aus rechtlicher Sicht erwartet, war Thema eines Seminars, das die Kanzlei Willheim Müller letzte Woche gemeinsam mit der Französischen Handelskammer abgehalten hat. Rechtsanwalt Johannes Willheim erläuterte dort schwerpunktmäßig den neuen Rechtsrahmen für Internetvertrieb in der EU. Willheim: „Aufgrund der neuen Rechtsentwicklungen steht der Luxusgüterindustrie eine neue Marktordnung bevor.“ Seinen Ausführungen lauschten Johannes Kunz und Martin Reinisch von bkp, William Haandrikman vom neuen Sofitel Vienna Stephansdom, Amelia Raducanu von Louis Vuitton Österreich und Isabella Schick und Helene Leher von Ubifrance.

TerraLex nimmt fwp auf

Das weltweite Anwaltsnetzwerk TerraLex, das mit 150 Kanzleien in 100 Ländern zu den führenden Netzwerken für Anwälte zählt, hat als einziges österreichisches Mitglied die Kanzlei Fellner Wratzfeld (fwp) aufgenommen. „Die Mitgliedschaft bei TerraLex ist ein Meilenstein für unser internationales Business Development“, freut sich fwp-Partner Paul Luiki über die Ehre.

personalities der woche

Bert Ortner, 44, von Fiebinger Polak Leon Rechtsanwälte hat die holländische Post beim Verkauf der redmail-Anteile an die Styria Media Group beraten.



Clemens Schindler, 30, und Benjamin Twardosz, 30, von Wolf Theiss haben Triton beim Erwerb der Wirtur Gruppe rechtlich betreut.

Pasquale Pistone, 41, Experte für internationales Steuerrecht, wird drei Jahre lang auf der WU den „Jean Monnet ad personam Chair“ für Steuerrecht ausüben.



cker die newflashes der woche

++ Erfolg. Freshfields hat Siemens erfolgreich beim britischen High Court gegen Wettbewerber Alstom vertreten. +++ Übersiedelung. Die Kanzlei Masch & Partner übersiedelt mit dem Wien-Büro in die Zelinkagasse. Zur Eröffnung gab es eine Steuerdiskussion zwischen Claus Raidl und Josef Cap.